

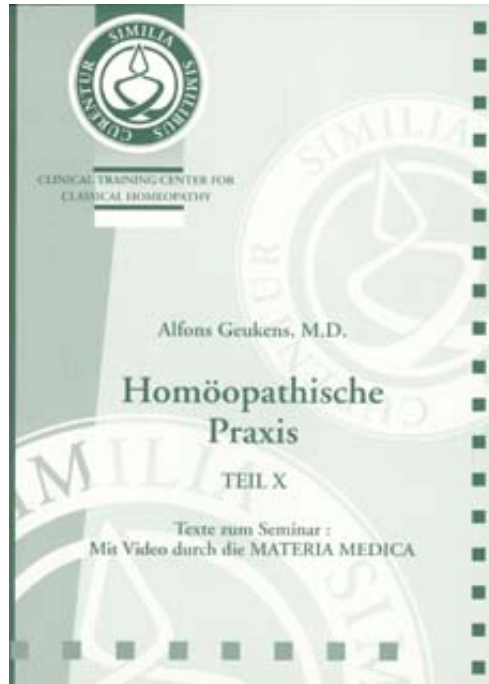
# Alfons Geukens

## Band 10 - Homöopathische Praxis

Leseprobe

[Band 10 - Homöopathische Praxis](#)

von [Alfons Geukens](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1846>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## **FALL 1 LUNGENABSZESS**

**Mann, 48 Jahre**

*Dies ist der Fall eines Mannes, der vorher mit allopathischen Mitteln behandelt wurde. Sie werden sehen welche Konsequenzen das hatte. Er musste operiert werden.*

*Auf dem Röntgenbild der Lunge sehen Sie in der rechten Spitze eine Blase von 7 á 8 cm gefüllt mit Flüssigkeit.*

*Befund des Spezialisten:*

*Eine 7 cm große, mit Flüssigkeit gefüllte Blase, mit daneben verschiedene kleinere Hohlräume. Es besteht die Gefahr, dass diese Flüssigkeit in die Bronchien läuft, wo sich eine immer wiederkehrende Pneumonie bilden und ein spontaner Pneumo-Thorax entstehen kann, sowie auf die Dauer eine fortschreitende Verschlimmerung des emphysematösem Beutels. Er schlug eine Thorakotomie vor.*

*So kam der Patient zu mir und fragte mich, ob die Homöopathie hier helfen könnte.*

KONSULTATION VOM 14.06.1992



- EP: Er hat jetzt schon so lange Antibiotika bekommen, aber es geht nicht mehr weg.
- A: Gut. Ja, das ist interessant. Rauchen Sie?
- P: Ich habe immer geraucht, bis vor drei Wochen. Mit den Problemen hier habe ich aufgehört. Und ich fange nicht mehr an.
- A: Es ist schwer um es zu lassen.

P: Ja, ich habe Schwierigkeiten. Jetzt fangt das erst an, die ersten drei Wochen hatte ich keine Beschwerden. Aber ich war dann auch zehn Tage im Krankenhaus. Und ich jetzt habe ich manchmal den Eindruck, dass das hier so ....(Patient greift zur Brust)

EP: Dann war er ja auch so angespannt, wegen der Operation und so.

A: Gut, Lutgard. Wie spricht man Sie an?

P: Lutgard.

A: Seit wann haben Sie diese Beschwerden? Seit wann klagen Sie?

P: Vor zwei Monaten ungefähr, es können zwei Monate und eine Woche oder zweieinhalb Monate sein, da habe ich mal Schmerzen gehabt, links. Ich dachte es wäre am Herzen. Und das war nur beim Einatmen, als ich Stiche bekam. Und dann haben wir ein EKG machen lassen, und dann hat er gedrängt auch die Lungen röntgen zu lassen. Das sind jetzt die Bilder, auf denen die Blase zu sehen ist; aber noch keine Entzündung. Das ist ungefähr zwei Monate her. Es ist ziemlich schnell verschwunden.

A: Das war das erste Mal, wo Sie Beschwerden hatten?

P: Ja.

A: Früher waren Sie nie krank?

P: Nie.

A: Nie krank gewesen?

P: Ja, krank. Schon mal eine Erkältung, aber sonst. Ja, eine Fistel am Anus habe ich gehabt. Vor fünf, sechs, sieben Jahren. Zweimal bin ich daran operiert worden. Zweimal hintereinander. Das erste Mal ist nicht alles weggenommen worden. Fünf Jahre ist das her, oder sechs, oder sieben. Ich kann es nicht genau sagen.

A: Ein Fistel am Anus? Das war also ein Abszess?

P: Ja. Und ich bin mehr als ein Jahr damit rumgelaufen. Es ging auf und dann war es wieder vorbei. Das eiterte immer. Monate später kam es wieder und dann habe ich es zum Schluss operieren lassen.

A: Und früher sind Sie nie krank gewesen?

P: Nichts besonderes, nein. Schon mal eine Erkältung oder eine Entzündung. Aber sonst.

A: Das Abszess wurde operiert, und danach mussten Sie das noch mal operieren lassen?

P: Ja, danach. Aber das merkte ich ziemlich schnell. Ein paar Monate später hatte ich wieder eine Entzündung an der gleichen

Stelle. Wieder zum Spezialisten, der sagte: „Ja, da ist noch etwas übrig geblieben. Aber ich werde das aufschneiden und wegmachen.“ Aber da hatte ich schon die Vermutung, dass das nicht lange dauern würde.

A: Und kam da nur Eiter raus? Kam da kein Stuhl raus?

P: Nein, nur Eiter.

A: Und das blieb offen?

P: Wenn es offen war, ja, dann kam einiges raus. Aber es war genau neben dem Anus. (*Patient seufzt tief*)

*Schon bei der ersten Frage seufzte er tief. Jetzt macht er es wieder.*

**Respiration, DEEP, desire to breathe (S.R.: u.a. Bry., Cact., Calc., Cupr., Ign., Lach., Lyc., Nat-s., Sei., Sulph.^**

A: Und andere Krankheiten überhaupt nicht?

P: Nein, ich wüsste nicht was.

EP: In den zwanzig Jahren in denen wir verheiratet sind? Nein.

A: Und welche Arbeit machen Sie?

P: Laborant.

A: Sie sind Laborant?

P: Ja.

A: In einer Fabrik?

P: Ja, in einer Fabrik. Tessenderlo-Chemie.

A: Und Sie arbeiten da nicht mit schädlichen Stoffen?

P: Doch, ich habe jahrelang mit schädlichen Stoffen gearbeitet. Mit organischen Chlorsulfaten. Mit Benzol usw. Das habe ich zwanzig Jahre gemacht. In der Entwicklung. Jetzt bin ich seit sieben Jahre bei der Kontrolle, also bei der Fabrikation von Sulfaten.

A: In der gleichen Fabrik?

P: In der gleichen Fabrik, im gleichen Labor. Aber weniger ermüdend, weniger Stress. Früher musste ich immer alles nachschlagen usw.

A: Beim Blutbild sehen wir eine Senkung von 79 und Leukozyten, die gestiegen sind auf 10 900. Das ist nicht viel, aber es ist doch eine leichte Entzündung. Die Lymphozyten sind leicht gesunken, und der Rest ist normal.

- EP: Die Lymphozyten? Sind das die weißen Blutzellen?
- A: Eine Art weißer Blutkörperchen. Eine leichte Senkung, normalerweise liegt es zwischen .... Aber das ist bedeutungslos. In der Vorgeschichte, die Eltern? Wie ist es damit?
- P: Mein Vater ist früh gestorben, mit 51 Jahren, an einem Herzinfarkt.
- A: Und die Mutter?
- P: Die lebt noch. Der geht es ziemlich gut.
- A: Und die Großeltern?
- P: Von Vaters Seite ist weniger bekannt. Ich war nur sehr selten da. Ich kenne fast keinen. Wir hatten noch mit einer Schwester meines Vaters Kontakt, aber sonst. Ja, sporadisch. Hier mal, oder da mal.
- A: Aber Sie wissen nicht, woran die Menschen gestorben sind?
- P: Nein, das weiß ich nicht, kann ich nicht sagen.
- A: Gut, also der Zustand ist ungefähr vor zwei Monaten entstanden?
- P: Vor zwei Monaten bekam ich beim Einatmen einen Stich. Aber das war sehr schnell wieder vorbei. Nach zwei, drei Tagen war das vorbei. Und der Huarzt dachte, es sei vielleicht ein Muskel der geklemmt wäre, oder dies oder das. Aber dann haben Sie mich geröntgt...
- A: Waren Sie da in einem gestressten Zustand?
- P: Nein. Nicht besonders. Ja, sehen Sie, meine Tochter hat gebaut, und dann haben wir ein Jahr schwer dran gearbeitet. Ich glaube, dass das etwas damit zu tun hat. Samstag, Sonntag, jeden Tag, jeden Abend bis zehr Uhr. Und dann nicht gewohnt diese Arbeit zu machen. Und da habe ich das letzte halbe Jahr ziemlich drunter gelitten.
- A: Unter der Arbeit?
- P: Ja, es war zuviel.
- A: Es war nicht psychologisch?
- P: Nein, nicht psychologisch. Mehr körperlich, übermüdet. Sich nicht mehr erholen können.

*Welches Mittel kommt jetzt als erstes in Ihr Gedächtnis?*

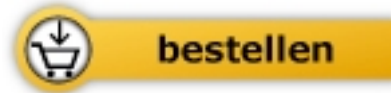
*Antwort: „Tuberkulinum.“*



Alfons Geukens

## [Band 10 - Homöopathische Praxis](#)

462 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)